

Dresdner Nachrichten

Tagblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

Glasglocken
über Uhren, Figuren etc. Preisreduktion gratis und franco. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Glaswaaren
für Hausbedarf jeder Art.

Bilder-Gemälde
in jeder Ausführung.

M. Müller,
7 Georgplatz 7.

Er erschienen bei
G. H. Rehfeld & Sohn, Hauptstraße 24,
Geschäftstaschenbuch für 1886.
Practische Taschen-Agenda, Schreibkalender und Ausgabe-Notizbuch Preis 1 Mark.

Erste und größte
Masken- u. Theatergarderobe
Dominos in vorzüglicher Auswahl für Herren und Damen
Max Jacobi, 3 Galeriestrasse 3
part. und erste Etage.
Aufträge nach auswärts werden prompt effectuirt.

„Invalidendank“
Dresden, Seestraße 30, I.
I. Annoncen-Expedition für alle Zeitungen.
II. Theaterbillet-Vorkauf für die Dresdner Theater.
III. Effekten-Controle unter Garantie.
IV. Collection der Sächs. Landeslotterie.

Leberthran, beste Marke von Meyer, Christiania, Kgl. Hofapotheke Dresden, am Georgenthor.

Nr. 11. 31. Jahrgang. Auflage: 42,000 Expl. Dresden, 1886. Montag, 11. Januar.

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachrichten“.
Der „Polit. Korresp.“ wird aus Petersburg gemeldet, die russische Regierung unterbreitete den Kabinetten den Vorschlag, auf eine gleichzeitige Entwerfung der russischen oder wenigstens theilweise Entwerfung der russischen und bulgarischen Streitkräfte hinzuwirken.
Wien, 10. Jan. (Telegr.) Die Wiener Zeitung meldet, dass die russische Regierung die bulgarischen Streitkräfte zu 20,000 Mann herabzusetzen gedenke.
Wien, 10. Jan. (Telegr.) Die Wiener Zeitung meldet, dass die russische Regierung die bulgarischen Streitkräfte zu 20,000 Mann herabzusetzen gedenke.

Das vierte Verzeichniß der bei der zweiten Kammer eingegangenen Petitionen umfaßt die Nummern 106 bis 159. Eisenbahnpetitionen sind wieder die Hülle und Fülle vertreten. Das Eisenbahnministerium zu Saida petitionirt um die Erbauung einer Linie Blumenthal-Grünau-Neubau-Oberbau-Stubenau-Röllsch, der Gemeinderath in Schönheide um die Linie Wilkau-Saupersdorf-Rosenthal-Schönheide, Pirner Eimetal in Wichelwitz um eine Verbindung Regau-Grünau-Horna-Grünau, die landwirthschaftlichen Vereine im Bezirk Königsbrunn um Erbauung einer Linie Wuppen-Großhain über Königsbrunn, der Stadtrath in Wurzbach wünscht eine Fortsetzung der Linie Herlasgrün-Fallenstein, G. Schilbach eine Linie Lötzen-Grünau, die Stadtgemeinde zu Malsau eine Verbindung von Holzgrün über Reichenbach und Malsau nach Greiz, der Gemeinderath zu Lützenau den Bau einer Bahn Wilkau-Rosenthal-Lützenau-Lösau. Von den zahlreichen Petitionen um Errichtung von Hallelecken etc. sei nur die des Gemeindevorstandes in Reichen u. Gen. um Errichtung einer Haltestelle in Reichen an der Leipzig-Dresdner Bahn erwähnt. Die hauptsächlichsten Petitionen anderweitigen Inhalts sind folgende: Der Stadtrath in Reichen: Bau eines Hall- und Vergewehrungs darselbst; das Direktorium des landwirthschaftlichen Kreisvereins zu Dresden: Errichtung der staatlichen Wegebauunterstützungen; der Verband sächsischer Gewerbe- und Handwerkervereine: Unterstützung des Verbandesorgans „Gewerbeblatt“ und Ermächtigung und Unterstützung der Lehrer an technischen Lehranstalten; der Gewerbeinspektoren zur Fortpflanzung in Gewerbevereinen; die Handwerkervereine zu Großhain: Verlängerung der Gewerbebetriebe in den Straßenanlagen; Gemeinderath zu Reichen: Einführung der revidirten Städteordnung darselbst; 20 Landgemeinden: Fortführung der Bezirksstraße Kreischa-Vochwitz resp. Ausbau der noch unvollendeten Strecken; die sächsischen Kollegien in Sittau und 78 Gemeinden: Errichtung eines Landgerichts in Sittau; Dr. med. Engelmann in Dresden: Gründung ärztlicher Stellen mit Gehalt und mit Amtswahl auf höhere Staatsstellen; Rathsamt Michael in Wurzbach: Aufhebung des 1870 festgesetzten Geleitzbuchs; die Eheleute Stoffbauer in Chemnitz: Ermächtigung einer Gerichtsbehörde wegen schuldlos erlittener Straftat; der Verband des Vereins für Arbeiterkolonien im Königreich Sachsen: Bewilligung einer Staatsbeihilfe für die Kolonie Schneckenstein; die an sich. Staatsbahnen als Ingenieur-Ämtern angestellten geprüften Civil-Ingenieure: Verbesserung ihrer Dienstverhältnisse; und die sächsischen Kollegien in Freiberg: Erhöhung des Staatszuschusses für das dortige Realgymnasium.

Die dritte Verzeichniß der bei der zweiten Kammer eingegangenen Petitionen umfaßt die Nummern 106 bis 159. Eisenbahnpetitionen sind wieder die Hülle und Fülle vertreten. Das Eisenbahnministerium zu Saida petitionirt um die Erbauung einer Linie Blumenthal-Grünau-Neubau-Oberbau-Stubenau-Röllsch, der Gemeinderath in Schönheide um die Linie Wilkau-Saupersdorf-Rosenthal-Schönheide, Pirner Eimetal in Wichelwitz um eine Verbindung Regau-Grünau-Horna-Grünau, die landwirthschaftlichen Vereine im Bezirk Königsbrunn um Erbauung einer Linie Wuppen-Großhain über Königsbrunn, der Stadtrath in Wurzbach wünscht eine Fortsetzung der Linie Herlasgrün-Fallenstein, G. Schilbach eine Linie Lötzen-Grünau, die Stadtgemeinde zu Malsau eine Verbindung von Holzgrün über Reichenbach und Malsau nach Greiz, der Gemeinderath zu Lützenau den Bau einer Bahn Wilkau-Rosenthal-Lützenau-Lösau. Von den zahlreichen Petitionen um Errichtung von Hallelecken etc. sei nur die des Gemeindevorstandes in Reichen u. Gen. um Errichtung einer Haltestelle in Reichen an der Leipzig-Dresdner Bahn erwähnt. Die hauptsächlichsten Petitionen anderweitigen Inhalts sind folgende: Der Stadtrath in Reichen: Bau eines Hall- und Vergewehrungs darselbst; das Direktorium des landwirthschaftlichen Kreisvereins zu Dresden: Errichtung der staatlichen Wegebauunterstützungen; der Verband sächsischer Gewerbe- und Handwerkervereine: Unterstützung des Verbandesorgans „Gewerbeblatt“ und Ermächtigung und Unterstützung der Lehrer an technischen Lehranstalten; der Gewerbeinspektoren zur Fortpflanzung in Gewerbevereinen; die Handwerkervereine zu Großhain: Verlängerung der Gewerbebetriebe in den Straßenanlagen; Gemeinderath zu Reichen: Einführung der revidirten Städteordnung darselbst; 20 Landgemeinden: Fortführung der Bezirksstraße Kreischa-Vochwitz resp. Ausbau der noch unvollendeten Strecken; die sächsischen Kollegien in Sittau und 78 Gemeinden: Errichtung eines Landgerichts in Sittau; Dr. med. Engelmann in Dresden: Gründung ärztlicher Stellen mit Gehalt und mit Amtswahl auf höhere Staatsstellen; Rathsamt Michael in Wurzbach: Aufhebung des 1870 festgesetzten Geleitzbuchs; die Eheleute Stoffbauer in Chemnitz: Ermächtigung einer Gerichtsbehörde wegen schuldlos erlittener Straftat; der Verband des Vereins für Arbeiterkolonien im Königreich Sachsen: Bewilligung einer Staatsbeihilfe für die Kolonie Schneckenstein; die an sich. Staatsbahnen als Ingenieur-Ämtern angestellten geprüften Civil-Ingenieure: Verbesserung ihrer Dienstverhältnisse; und die sächsischen Kollegien in Freiberg: Erhöhung des Staatszuschusses für das dortige Realgymnasium.

Der Herr Bismarck ist wie aus Rom mitgeteilt wird, der erste Protestant, welchem jemals der Confessioorden mit Brillanten vom Papste verliehen worden ist.
Von der in Aachen abgethanen Kaiser und Bismarck'schen Spinnerei werden 8 Arbeiter demit und wird befürchtet, daß dieselben bei dem Brande und Leben gekommen sind.
Das Kreuzergericht wader, bestehend aus S. W. Schiffen „Bismarck“, „Gneisenau“ und „Diana“, Geschwaderchef: Contre-Admiral Knorr, hat am 8. Januar Sanghar verlassen.
Dem evangelischen Konsistorium in Wittenberg ist ein schummer Streich passiert. In mehreren Wäutern des Landes war jüngst zu sehen, daß sich im Besitz der Redaktion der „Neuen haldischen Schulzeitung“ Eingaben und Resubungen württembergischer Lehrer und Pfarren nebst den Heberichten von Pfarrämtern aus dem Anfang des Jahres 1884 befinden, welche in Heidelberg als sogenanntes „Wurtpapier“, das Band zu 10 Bogen, gelohnt werden können, und aus welchen zu Beginn des Jahres ein Auszug in jener Schulzeitung bekannt gegeben werden sollte. Diese die betreffenden Kreise äußerst beunruhigende Nachricht hat sich auch bekannt bestätigt, insofern die zum Einstampfen verkauften Konfessionallisten von den Redaktionen entgegen der Bedingung weiterveräußert und so zur Verfügung der als Geheimnis nicht für die Öffentlichkeit bestimmten Personallisten mißbraucht worden waren. Es sind Schritte gethan, um weiteren Mißbrauch zu verhindern. Man könnte übrigens erwarten, daß solche Akten erst nach einer Reihe von Jahren überhaupt verkauft werden sollten.
Der französische Ministerrath hat beschlossen, die Wähler desjenigen Departements, deren Deputirtenmandate für unzulässig erklärt worden sind, zu Neuwahlen auf den 14. Februar zu bewahren. Der Präsident Greth unterzeichnete zahlreiche Erreuerungen betreffend Personalveränderungen in den höheren Stellen der Centralverwaltung des Kriegs- und Marineministeriums.
In Wamser Park, einer unweit von London gelegenen Station der Great Eastern Bahn, fand ein Zusammenstoß zwischen einem Conterzug und einem gewöhnlichen Personenzug statt, wodurch 10 Personen mehr oder weniger erheblich verletzt wurden.
Die Bill Commons gegen die Weidmännerei ist vom Senate in Washington angenommen worden. Die Bill stellt die momentane Seite unter Kuratoren, welche vom Präsidenten ernannt werden.
Australien. Nachstehendes ist dem South Australian Register vom 27. Nov. entnommen: „Der Telegraph aus Sydney vom 26. Nov. Eine von Kapitän Hampton von dem Schiffe „Marion“ aus Coctown hier eingegangene Depesche meldet, daß der „Liberal“ einen einzigen Heberedenben von dem Schoner „Elban Castle“, der an den Solomon-Inseln scheiterte, gebildet habe. Der Heberedenben berichtet, daß Kapitän Routch und die ganze Besatzung, mit Ausnahme seiner selbst, unversäglich nach dem Schiffswrack maffortirt worden. Der „Elban Castle“ ging vor einigen Monaten unter Kapitän Routch in einer Handels-Expedition von Brisbane in See. Schon bei einer früheren Kreuzungs-fahrt, als der „Elban Castle“ zwar Eigentum von Kapitän Routch war, aber von ihm nicht befehligt wurde, wurden zwei Personen der Mannschaft ermordet. Bei der letzten Fahrt entschloß sich Routch, die persönliche Führung zu übernehmen, um ein freundliches Handelsgefährt mit den Eingeborenen zu Stande zu bringen. Er war 50-60 Jahre alt, und seine Frau und Familie wohnen in Edinburgh.“

Nach einer im Gesetz und Verordnungsblatt erlassenen Verordnung der sächsischen Ministerien des Innern und der Justiz sind die Bahnpolizeibeamten den polizeilichen Vollstreckungsbeamten beizuzählen, welche nach § 34 und § 85 des Gerichtsverfassungsgesetzes zu den Beamten eines Schöffens oder Geschworenensamstages gehören. Im Königreich Sachsen sind zur Ausübung der Bahnpolizei folgende Beamte beauftragt: die Abtheilungsingenieure, die Bahnmeister und deren Assistenten, Bahnwärter und Hilfsbahnwärter, Bahnverwalter, Stationsvorstände, Aufsicher, Bahn- und Haltestellenwärter, Eisenbahnassistenten, Schirr- und Wagenmeister, Reichenwärter und Hilfsreichenwärter, Oberhofmeister, Schaffner und Wagenwärter, Portiers und Wächter. Alle diese Funktionen sind in die Urlisten der Geschworenen und Schöffens nicht mit aufgenommen worden.
Nachste Osten findet in Dresden der 10. sächsische Kreis-Turntag statt. Unter den Gegenständen der Tagesordnung befinden sich auch folgende Fragen von allgemeinerem Interesse: Die Ausbreitung des Turnens, die Feier eines 2. Kreis-Turnfestes im Jahre 1888 in Leipzig oder Baidau, die Fortentwicklung des Turnens im sächsischen Turnkreis, die 4. Alpenturnfahrt i. J. 1888 nach Graz und Triest und zu einer Rundfahrt im ostböhmerischen Bezirk. Bezüglich dieser Turnfahrt ist aus dem „Steierischen Bazar“ aus „Steiermark Berg und Thal“, aus dem „blühenden nienhasthaften Graz“ eine herrliche Einladung an Herrn Direktor Vier in Dresden gelangt. Die Vorbereitungen zu dieser Fahrt sind in Graz bereits in vollem Gange.
Die Witwen des Geleitzes über das Braunweinmonopol veranlagten den Reichertag des Monopols auf 300 Millionen Mark; diese Summe soll an die Einzelstaaten nach Maßgabe der Kopfzahl ihrer Bevölkerung vertheilt werden.
Auf den Dresdner Pferdebahnen sind im Jahre 1885 mit 69 Wagen und ca. 500 Pferden 8,961,700 Personen gefahren, d. i. 415,479 Personen mehr als im Jahre 1884.
In der Nr. 5 d. Bl. erwähnten Platanzulegenheit, die unter den Annaburger Biertrinkern viel böses Blut gemacht hatte — die Brauerei Liboschkan bei Saatz hatte ein in czechischer Sprache abgefaßtes Kalenderblatt in einem Annaburger Restaurant aushängen lassen — trifft, wie uns ein glaubwürdiger Kenner der Verhältnisse mittheilt, die Schuld nicht die Brauerei, die gutdeutsche Gefinnung der Besitzer wie der Beamten derselben wird uns als über jeden Zweifel erhaben bezeichnet. Allerdings hat die Brauerei Sumbeke von Kalenderblättern an ihre Kundschaft verhandelt, doch nicht in deutscher Sprache. Dagegen ist auch unter der czechischen Bevölkerung viel Abnehmer hat, trotzdem sie sich doch lange Zeit, einen einzigen czechischen Kalender drucken zu lassen, bis sie schließlich, um ihre Billener Kundschaft nicht zu verlieren, in diesem Jahre der Forderung derselben entsprochen und wenigstens 10 czechische Kalender drucken ließ. Nur durch ein Versehen der betreffenden Druckerei ist ein solches Exemplar unter die Deutschen gelangt und dieses hat den Anlaß zu dem von uns reproduzirten Artikel des Annaburger Blattes gegeben. Die Liebhaber des Liboschkaner Bieres mögen sich darselbst auch also fernhin gut schmecken lassen, ohne sich dabei Gewissensbisse zu machen, dadurch indirekt die Cechen zu begünstigen.

Nach einer im Gesetz und Verordnungsblatt erlassenen Verordnung der sächsischen Ministerien des Innern und der Justiz sind die Bahnpolizeibeamten den polizeilichen Vollstreckungsbeamten beizuzählen, welche nach § 34 und § 85 des Gerichtsverfassungsgesetzes zu den Beamten eines Schöffens oder Geschworenensamstages gehören. Im Königreich Sachsen sind zur Ausübung der Bahnpolizei folgende Beamte beauftragt: die Abtheilungsingenieure, die Bahnmeister und deren Assistenten, Bahnwärter und Hilfsbahnwärter, Bahnverwalter, Stationsvorstände, Aufsicher, Bahn- und Haltestellenwärter, Eisenbahnassistenten, Schirr- und Wagenmeister, Reichenwärter und Hilfsreichenwärter, Oberhofmeister, Schaffner und Wagenwärter, Portiers und Wächter. Alle diese Funktionen sind in die Urlisten der Geschworenen und Schöffens nicht mit aufgenommen worden.
Nachste Osten findet in Dresden der 10. sächsische Kreis-Turntag statt. Unter den Gegenständen der Tagesordnung befinden sich auch folgende Fragen von allgemeinerem Interesse: Die Ausbreitung des Turnens, die Feier eines 2. Kreis-Turnfestes im Jahre 1888 in Leipzig oder Baidau, die Fortentwicklung des Turnens im sächsischen Turnkreis, die 4. Alpenturnfahrt i. J. 1888 nach Graz und Triest und zu einer Rundfahrt im ostböhmerischen Bezirk. Bezüglich dieser Turnfahrt ist aus dem „Steierischen Bazar“ aus „Steiermark Berg und Thal“, aus dem „blühenden nienhasthaften Graz“ eine herrliche Einladung an Herrn Direktor Vier in Dresden gelangt. Die Vorbereitungen zu dieser Fahrt sind in Graz bereits in vollem Gange.
Die Witwen des Geleitzes über das Braunweinmonopol veranlagten den Reichertag des Monopols auf 300 Millionen Mark; diese Summe soll an die Einzelstaaten nach Maßgabe der Kopfzahl ihrer Bevölkerung vertheilt werden.
Auf den Dresdner Pferdebahnen sind im Jahre 1885 mit 69 Wagen und ca. 500 Pferden 8,961,700 Personen gefahren, d. i. 415,479 Personen mehr als im Jahre 1884.
In der Nr. 5 d. Bl. erwähnten Platanzulegenheit, die unter den Annaburger Biertrinkern viel böses Blut gemacht hatte — die Brauerei Liboschkan bei Saatz hatte ein in czechischer Sprache abgefaßtes Kalenderblatt in einem Annaburger Restaurant aushängen lassen — trifft, wie uns ein glaubwürdiger Kenner der Verhältnisse mittheilt, die Schuld nicht die Brauerei, die gutdeutsche Gefinnung der Besitzer wie der Beamten derselben wird uns als über jeden Zweifel erhaben bezeichnet. Allerdings hat die Brauerei Sumbeke von Kalenderblättern an ihre Kundschaft verhandelt, doch nicht in deutscher Sprache. Dagegen ist auch unter der czechischen Bevölkerung viel Abnehmer hat, trotzdem sie sich doch lange Zeit, einen einzigen czechischen Kalender drucken zu lassen, bis sie schließlich, um ihre Billener Kundschaft nicht zu verlieren, in diesem Jahre der Forderung derselben entsprochen und wenigstens 10 czechische Kalender drucken ließ. Nur durch ein Versehen der betreffenden Druckerei ist ein solches Exemplar unter die Deutschen gelangt und dieses hat den Anlaß zu dem von uns reproduzirten Artikel des Annaburger Blattes gegeben. Die Liebhaber des Liboschkaner Bieres mögen sich darselbst auch also fernhin gut schmecken lassen, ohne sich dabei Gewissensbisse zu machen, dadurch indirekt die Cechen zu begünstigen.

Dresden, den 11. Januar.
— Se. Maj. der König, sowie H. R. H. Prinz Mathilde und die Prinzen Johann Georg und Max wohnen gestern Vormittag dem Gottesdienste in der katholischen Hofkirche bei. Nach der Predigt begaben sich letztere in die prächtige Palaß nach der Langestraße zurück, wogegen H. R. M. der König und die Königin, welche um 11 Uhr zur Kirche kamen, nach der Wiese bewohnten.
— Se. Maj. der König besuchte gestern Mittag 12 Uhr in Begleitung seines Generaladjutanten Graf v. Carlowitz die Ausstellung des Kunstvereins und nahm speziell das Gemälde des Malers Hugo König: „Deidona nach ihrer Flucht mit Oberlo von Sabantio (ihrem Vater) und dem Senat zu Venedig“ in Augenschein. Der amtierende Künstler hatte die Freude, daß Se. Majestät recht eingehend das Bild betrachtete und seine allerhöchste Anerkennung aussprach.
— Am Sonntag erkrankte S. R. S. Prinz Georg wieder an der Familienfalle; es ist darnach die Krankheit als vollkommen geboben zu betrachten.
— In den reich dekorierten prächtigen Räumen des Kgl. Belvedere fand am Freitag Abend ein von dem jungen Lord Deerburch veranstaltetes glänzendes Ballfest statt. Die Geladenen waren größtentheils Mitglieder der englischen Kolonie, daneben sah man aber auch eine stattliche Anzahl Offiziere des Garde-Regiments und der Grenadier-Regimenter, die zu den flottesten Anzügen anstülten. Mrs. Napier und Mrs. Wehner lungirten in liebenswürdiger Weise als Lady patronesses und halfen dem jungen Gastgeber in seinen unangelegten Bemühungen, seine Gäste nach jeder Richtung hin zu betriebligen. Um 9 Uhr luden die Klänge der Tremlerigen Kapelle zum Tanzen ein und bald war der Ball in vollem Gange. Herr Brämmerleutnant von Jessly hatte das Amt eines Portiers übernommen. Das opulente Souper wurde um 11 Uhr in dem unteren Saale, dessen Wände mit den Delportraits Ihrer Majestäten des Königs Albert und seiner Gemahlin, Kaiserin Wilhelms, des Prinzen Georg von Sachsen u. s. w. geschmückt sind, an drei mächtigen Langtischen, die in ausserordentlichem Glanz für 250 Convents gedeckt waren, von einer großen Zahl galanter Diener servirt. Bald nach Mitternacht wurde eine Cotillon mit wechselnden Touren und reizenden Ueberrassungen getanzt und erst in der dritten Morgenstunde endete das amicitie, allen Theilnehmern genöthigt in freundlicher Erinnerung bleibende Fest.
— Wegen der in Dresden vor einigen Wochen gehaltenen Rede ist der Prager Universitäts-Professor Dr. K. n. o. l. zum Statthalter von Kronau geladen worden, wobei ihm eröffnet wurde: der Unterrichts-Minister würde ihn bei Wiederholung dieses Vorgangs seines Amtes entsetzen.

Nach einer im Gesetz und Verordnungsblatt erlassenen Verordnung der sächsischen Ministerien des Innern und der Justiz sind die Bahnpolizeibeamten den polizeilichen Vollstreckungsbeamten beizuzählen, welche nach § 34 und § 85 des Gerichtsverfassungsgesetzes zu den Beamten eines Schöffens oder Geschworenensamstages gehören. Im Königreich Sachsen sind zur Ausübung der Bahnpolizei folgende Beamte beauftragt: die Abtheilungsingenieure, die Bahnmeister und deren Assistenten, Bahnwärter und Hilfsbahnwärter, Bahnverwalter, Stationsvorstände, Aufsicher, Bahn- und Haltestellenwärter, Eisenbahnassistenten, Schirr- und Wagenmeister, Reichenwärter und Hilfsreichenwärter, Oberhofmeister, Schaffner und Wagenwärter, Portiers und Wächter. Alle diese Funktionen sind in die Urlisten der Geschworenen und Schöffens nicht mit aufgenommen worden.
Nachste Osten findet in Dresden der 10. sächsische Kreis-Turntag statt. Unter den Gegenständen der Tagesordnung befinden sich auch folgende Fragen von allgemeinerem Interesse: Die Ausbreitung des Turnens, die Feier eines 2. Kreis-Turnfestes im Jahre 1888 in Leipzig oder Baidau, die Fortentwicklung des Turnens im sächsischen Turnkreis, die 4. Alpenturnfahrt i. J. 1888 nach Graz und Triest und zu einer Rundfahrt im ostböhmerischen Bezirk. Bezüglich dieser Turnfahrt ist aus dem „Steierischen Bazar“ aus „Steiermark Berg und Thal“, aus dem „blühenden nienhasthaften Graz“ eine herrliche Einladung an Herrn Direktor Vier in Dresden gelangt. Die Vorbereitungen zu dieser Fahrt sind in Graz bereits in vollem Gange.
Die Witwen des Geleitzes über das Braunweinmonopol veranlagten den Reichertag des Monopols auf 300 Millionen Mark; diese Summe soll an die Einzelstaaten nach Maßgabe der Kopfzahl ihrer Bevölkerung vertheilt werden.
Auf den Dresdner Pferdebahnen sind im Jahre 1885 mit 69 Wagen und ca. 500 Pferden 8,961,700 Personen gefahren, d. i. 415,479 Personen mehr als im Jahre 1884.
In der Nr. 5 d. Bl. erwähnten Platanzulegenheit, die unter den Annaburger Biertrinkern viel böses Blut gemacht hatte — die Brauerei Liboschkan bei Saatz hatte ein in czechischer Sprache abgefaßtes Kalenderblatt in einem Annaburger Restaurant aushängen lassen — trifft, wie uns ein glaubwürdiger Kenner der Verhältnisse mittheilt, die Schuld nicht die Brauerei, die gutdeutsche Gefinnung der Besitzer wie der Beamten derselben wird uns als über jeden Zweifel erhaben bezeichnet. Allerdings hat die Brauerei Sumbeke von Kalenderblättern an ihre Kundschaft verhandelt, doch nicht in deutscher Sprache. Dagegen ist auch unter der czechischen Bevölkerung viel Abnehmer hat, trotzdem sie sich doch lange Zeit, einen einzigen czechischen Kalender drucken zu lassen, bis sie schließlich, um ihre Billener Kundschaft nicht zu verlieren, in diesem Jahre der Forderung derselben entsprochen und wenigstens 10 czechische Kalender drucken ließ. Nur durch ein Versehen der betreffenden Druckerei ist ein solches Exemplar unter die Deutschen gelangt und dieses hat den Anlaß zu dem von uns reproduzirten Artikel des Annaburger Blattes gegeben. Die Liebhaber des Liboschkaner Bieres mögen sich darselbst auch also fernhin gut schmecken lassen, ohne sich dabei Gewissensbisse zu machen, dadurch indirekt die Cechen zu begünstigen.

Nach einer im Gesetz und Verordnungsblatt erlassenen Verordnung der sächsischen Ministerien des Innern und der Justiz sind die Bahnpolizeibeamten den polizeilichen Vollstreckungsbeamten beizuzählen, welche nach § 34 und § 85 des Gerichtsverfassungsgesetzes zu den Beamten eines Schöffens oder Geschworenensamstages gehören. Im Königreich Sachsen sind zur Ausübung der Bahnpolizei folgende Beamte beauftragt: die Abtheilungsingenieure, die Bahnmeister und deren Assistenten, Bahnwärter und Hilfsbahnwärter, Bahnverwalter, Stationsvorstände, Aufsicher, Bahn- und Haltestellenwärter, Eisenbahnassistenten, Schirr- und Wagenmeister, Reichenwärter und Hilfsreichenwärter, Oberhofmeister, Schaffner und Wagenwärter, Portiers und Wächter. Alle diese Funktionen sind in die Urlisten der Geschworenen und Schöffens nicht mit aufgenommen worden.
Nachste Osten findet in Dresden der 10. sächsische Kreis-Turntag statt. Unter den Gegenständen der Tagesordnung befinden sich auch folgende Fragen von allgemeinerem Interesse: Die Ausbreitung des Turnens, die Feier eines 2. Kreis-Turnfestes im Jahre 1888 in Leipzig oder Baidau, die Fortentwicklung des Turnens im sächsischen Turnkreis, die 4. Alpenturnfahrt i. J. 1888 nach Graz und Triest und zu einer Rundfahrt im ostböhmerischen Bezirk. Bezüglich dieser Turnfahrt ist aus dem „Steierischen Bazar“ aus „Steiermark Berg und Thal“, aus dem „blühenden nienhasthaften Graz“ eine herrliche Einladung an Herrn Direktor Vier in Dresden gelangt. Die Vorbereitungen zu dieser Fahrt sind in Graz bereits in vollem Gange.
Die Witwen des Geleitzes über das Braunweinmonopol veranlagten den Reichertag des Monopols auf 300 Millionen Mark; diese Summe soll an die Einzelstaaten nach Maßgabe der Kopfzahl ihrer Bevölkerung vertheilt werden.
Auf den Dresdner Pferdebahnen sind im Jahre 1885 mit 69 Wagen und ca. 500 Pferden 8,961,700 Personen gefahren, d. i. 415,479 Personen mehr als im Jahre 1884.
In der Nr. 5 d. Bl. erwähnten Platanzulegenheit, die unter den Annaburger Biertrinkern viel böses Blut gemacht hatte — die Brauerei Liboschkan bei Saatz hatte ein in czechischer Sprache abgefaßtes Kalenderblatt in einem Annaburger Restaurant aushängen lassen — trifft, wie uns ein glaubwürdiger Kenner der Verhältnisse mittheilt, die Schuld nicht die Brauerei, die gutdeutsche Gefinnung der Besitzer wie der Beamten derselben wird uns als über jeden Zweifel erhaben bezeichnet. Allerdings hat die Brauerei Sumbeke von Kalenderblättern an ihre Kundschaft verhandelt, doch nicht in deutscher Sprache. Dagegen ist auch unter der czechischen Bevölkerung viel Abnehmer hat, trotzdem sie sich doch lange Zeit, einen einzigen czechischen Kalender drucken zu lassen, bis sie schließlich, um ihre Billener Kundschaft nicht zu verlieren, in diesem Jahre der Forderung derselben entsprochen und wenigstens 10 czechische Kalender drucken ließ. Nur durch ein Versehen der betreffenden Druckerei ist ein solches Exemplar unter die Deutschen gelangt und dieses hat den Anlaß zu dem von uns reproduzirten Artikel des Annaburger Blattes gegeben. Die Liebhaber des Liboschkaner Bieres mögen sich darselbst auch also fernhin gut schmecken lassen, ohne sich dabei Gewissensbisse zu machen, dadurch indirekt die Cechen zu begünstigen.

Böhm. Bettfedern
und Daunenn zu billigen Preisen.
über Posten Prof. Dr. Verant.
und Niederlage bei C. Esner, Nr. 16 große Brühlstrasse Nr. 16, erste Etage, Georgenthor der Krone.